



Sie wollen das Projekt „Kunst am Bach“ stemmen (von links): Leonie Felle, Josef Lang, Markus Elhardt, Christian Hörl, Steffi Hacker, Guido Weggenmann, Irmi Obermeyer, Bruno Wank, Elisabeth Bader, Terrence Carr, Wolfgang Obermeyer, Pio Mars (hockend) und Harry Meyer (oben).
Foto: Bettina Kolb

Betzigau in Feierlaune

Großprojekt „Kunst am Bach“, Schwabentag und 777-Jahr-Fest sollen im September 10 000 Besucher anlocken. Künstler wagen Experiment

VON IRMGARD RAMPP

Betzigau Bald vereint sich in Betzigau die moderne Bildende Kunst mit der Dorfgeschichte. Eine Gruppe renommierter Künstler wird sich dort zusammenfinden, um in Offenen Ateliers Kontakte zur Bevölkerung zu knüpfen. Zudem steigt ein großes Familienfest inmitten einer anspruchsvollen Open-Air-Galerie. Kurzum: Es geht um einen Brückenschlag, um getrennte Ufer zu überwinden.

Mit dem Konzept, das bewährte „Kunst-am-Bach-Projekt“ mit der 777-Jahr-Feier zu verknüpfen, habe sich Betzigau erfolgreich für die Ausrichtung des Schwabentags beworben, erklärt Wolfgang Obermeyer. Somit findet heuer diese Bezirksveranstaltung erstmals im Landkreis Oberallgäu und zugleich in der bisher kleinsten Gemeinde

statt. Am dritten Septemberwochenende (19. und 20. September) werden 10 000 Besucher erwartet.

16 Künstler von Rang und Namen aus ganz Schwaben sowie aus Litauen beteiligen sich am Kunst-am-Bach-Projekt. Diesmal bringen sie jedoch nicht ihre fertigen Werke mit. Vielmehr reisen sie bereits neun Tage vor Beginn der Veranstaltung an, um sich im Rahmen eines Symposiums inspirieren zu lassen und an bestimmten Orten im Dorf ihre Kunstwerke zu erstellen. „Mutter der Kompanie“ ist Irmi Obermeyer, Leiterin der Kunstakademie in Betzigau.

Bettina Kolb obliegt die Organisation, und sie hält auch bei der Gestaltung des Rahmenprogramms die Zügel in der Hand. Diese logistische Herausforderung sei nur zusammen mit den Ortsvereinen zu bewältigen, merkt sie an. Auch das Rathaus unterstützt nach Kräften. „Kunst hat

Tradition im Dorf, und die Bevölkerung freut sich auf das Fest“, sagt dritter Bürgermeister Joachim Borghoff.

Es gibt gute Gründe für die Künstler, dieses Experiment zu wagen. Terence Carr fand die Idee, eine Weile mit renommierten Künstlerkollegen zu verbringen, von Anfang an sympathisch: „Begegnungen sind Abenteuer“. Für den Ostallgäuer Bruno Wank, Dozent an der Akademie der Bildenden Künste in München, zählt einfach „das Zurückkommen“ in heimatliche Gefilde. Der Kemptener Guido Weggenmann erwartet sich bei diesem Projekt neue Kontakte und gute Gespräche. Und Pio Mars aus Oberstaufen sieht den großen Reiz darin, sich „auf unbekanntes Terrain zu begeben und dabei mit vielen verrückten Menschen etwas auf die Beine zu stellen“.

Das Programm und die Künstler

PROGRAMM

Die Eröffnung des Kunst-am-Bach-Swabentags ist am Samstag, 19. September um 15 Uhr. Der Sonntag, 20. September, steht mit Festgottesdienst und Frühschoppen an verschiedenen Orten im Dorf im Zeichen der 777-Jahr-Feier Betzigaus.

KÜNSTLER

● **Malerei** Endy Hupperich (Kaufbeu-

ren, Mexiko), Harry Meyer (Gessertshausen), Evelina Velkaite (Litauen, Basel, Düsseldorf).

● **Bildhauerei** Christian Hörl (Rudershofen), Markus Elhardt (Waltenhofen), Guido Weggenmann (Kempten), Josef Lang (Denklingen), Bruno Wank (Görisried), Terence Carr (Burgau)

● **Objekte** Elisabeth Bader (Betzigau)

● **Konzeptkunst** Karin Bergdolt (Nördlingen), Maximilian Moritz Prüfer (Augsburg)

● **Land-Art** Hama Lohrmann (Fischbach-Tronethofen)

● **Fotografie** Leoni Felle (Lindenberg). Pio Mars aus Oberstaufen (Fotografie) und Steffi Hacker aus München (Texte) sammeln Stoff für den Kunst-am-Bach-Katalog. (ira)